



**Barbara Gasser**  
Cellistin



Die Cellistin Barbara Gasser hat die Fähigkeit, zeitgenössische, technisch oft äusserst knifflige Werke so überzeugend zu spielen, dass man Zugang dazu findet, dass Bilder und Geschichten entstehen beim Zuhören. Kompositionen von Dutilleux, Berio, Kagel, Lutoslawski, Crumb oder Gubajdulina werden durch sie lebendig und verständlicher.

Barbara Gasser ist in Solothurn aufgewachsen. Conradin Brotbek in Biel und Marc Jaermann in Lausanne waren ihre Lehrer bis zum Konzertdiplom 2002. Meisterkurse bei Mark Drobinsky, Thomas Demenga und Anner Bylsma ergänzten ihre Ausbildung. Sie wurde an verschiedenen Wettbewerben und durch die Regio-Bank Solothurn ausgezeichnet. Barbara Gasser war Solistin des Stadtorchesters Solothurn, der Orchestergesellschaft Biel, gab Solorezitals und ist vielfach aufgetreten in oft auch ungewöhnlichen kammermusikalischen Formationen. 2003 war sie auf Englandtournee mit dem «Schweizer Kammerorchester».

Zurzeit spielt Barbara Gasser am ersten Pult im «Schweizer Kammerorchester». Die Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Musikschulen ist ihr ein besonderes Anliegen, wobei sie neue Formen der Zusammenarbeit und Darbietung gestaltet.

Das klassische und romantische Repertoire ist ihr Fundament. Die Moderne, Improvisation und Experiment, Zusammenspiel mit verschiedenartigen Instrumenten, Verbindung mit Theater und Tanz bis hin zum vergnüglichen Musizieren mit einem Cantautore sind ihre Vorlieben.

Als Nächstes wird Barbara Gasser im Projekt «Carnaval» unter anderem im Kursaal Bern und im KKL Luzern auftreten. Für den kommenden Sommer erarbeitet sie zusammen mit Ben Jeger das Programm «Lines and Circles» für Glasharfe und Cello.

Der Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn verschafft ihr den Freiraum, um während einem Aufenthalt in der pulsierenden Grossstadt Berlin Anregung zu bekommen für ihre weitere musikalische Arbeit.

Beate Obrecht  
Fachkommission Musik

#### Barbara Gasser

geboren am 30. Juni 1977 in Solothurn  
Bürgerin von Laupersdorf  
lebt in Biel

#### Biografisches

- 1984 erster Cellounterricht bei Mireille Newson
- 1989 Lehrdiplom am Konservatorium Biel bei Conradin Brotbek
- 2002 Konzertdiplom am Conservatoire de musique de Lausanne bei Marc Jaermann

Meisterkurse bei Tomas Demenga, Anner Bylsma, Mark Drobinsky, Wen-Sin Yang und Klaus Huber

#### Konzerte

- 1990 – 93 Solistin in mehreren Konzerten verschiedener Jugendorchester der Region Solothurn/Olten
- 1993 Solistin im Abonnementskonzert des Solothurner Stadtorchesters
- 1997 Solistin mit der Orchestergesellschaft Biel
- 1998 Solistin mit dem Ensemble «l'estro armonico» Biel/Bern
- 2001 Solistin mit dem Philharmonischen Orchester Budweis
- 2002 Musiktheater von Maurizio Kagel am Tonkünstlerfest in Zug
- 2003 Solorezital in der Konzertreihe «Fermata Musica» in Solothurn
- 2003 Konzerttournee in England mit dem Schweizer Kammerorchester
- 2004 Solorezital während der Kulturwoche im Kreuz Nidau
- 2005 Carneval des animaux mit dem Schweizer Kammerorchester im KKL Luzern

#### Aktuelle Tätigkeit

- verschiedene Kammermusikprojekte mit Danielle Witschi, Jonas Kocher u.a.
- Konzert für Glasharfe und Cello mit Ben Jeger
- Soloprogramme mit Hauptgewicht auf zeitgenössischer Literatur
- Mitglied des Schweizer Kammerorchesters
- Lehraufträge an den Musikschulen Zuchwil und Bellach, sowie am Zentrum für Musik "Solotuttithurn" in Solothurn
- Garbobar, canzoni italiane mit Ago Totaro
- P.O.A.T. Band mit Ago Totaro, Urs Wiesner, André Buser

#### Förderungen

- 1998 Förderpreis der Regiobank Solothurn
- 2005 Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn



Fotos: Simone Totaro



### Barbara Gasser hören: drei Begegnungen

Das erste Mal, vor Jahren war's:

Barbara, damals noch Studentin, ihr Auftritt in der Jesuitenkirche Solothurn anlässlich eines Konzertes der Studierenden des Konservatoriums Biel. Das Programm: alte Musik und zeitgenössische. Barbara mit beidem vertraut, als Solistin Sofias Gubajdulinas meditative Komposition «Sieben Worte» interpretierend. Sie hören: Bewundernswert das hohe Können, die Intonationssicherheit und musikalische Gestaltungskunst der Cellistin, so jung und noch in Ausbildung, doch ausgereift das Spiel. Berührend und zutiefst beeindruckend ihr Ernst, die ihr eigene Gesammeltheit, ihre Hingabe an das anspruchsvolle, kontemplative Werk.

Später dann:

Ich höre und begegne Barbara erneut. Sie hat ihr Studium in Biel beendet und am Conservatoire de musique de Lausanne das Konzertdiplom erworben. Vertraut mit der Interpretation der Werke verschiedener Epochen und unterschiedlicher Stilrichtungen weiss sie sich durch die Erarbeitung moderner Werke besonders herausgefordert. Ihnen gilt ihr Interesse, und in der bewussten und zugleich einfühlsamen Wiedergabe neuster Musik bewährt sich ihr Können. Sie stellt es unter Beweis, indem sie ein äusserst anspruchsvolles Programm erarbeitet, bestimmt zur Teilnahme an einem Wettbewerb, das sie zur Probe erst im privaten Kreis spielt. Dort habe ich sie gehört, ihr bis in feinste Nuancen technisch äusserst gekonnt gestaltetes und zugleich expressives Spiel (Luciano Berio, Henri Dutilleux, Witold Lutoslawski u. a.); und bewundernd gesehen ihren Ausdruck des gesammelten Bewusstseins bei gleichzeitigem feinstem innerem Mitgehen.

Und die dritte Begegnung: eine Neuentdeckung, zeigend die Vielfalt der Interessen und des Könnens der Cellistin. Barbara spielt virtuos und profiliert deutlich diesmal Lutoslawskis «Sacher Variationen», zeigt sich jedoch ebenso engagiert zusammen mit einem Cantautore, Cello spielend und mitsingend, in der anrührend lebendigen Wiedergabe italienischer Canzoni, mal stimmungsvoll gemüthhaft, mal lebensnah erzählend, mal gesellschaftskritisch angriffig, wie eben Canzoni sind.

Barbara Gassers Repertoire weist in verschiedene Richtungen der Auseinandersetzung mit der Musik und der stilsicheren Interpretation älterer und modernster Werke. Was sie auch immer aufnimmt und spielt, ihre Musikalität findet den richtigen Ton. Seinem Zauber wird sich niemand entziehen, der zu hören weiss. Das ist auch das Geheimnis ihrer pädagogischen Musikerziehung und -schulung Cello spielender Kinder und Erwachsener, auch dies Zeugnis ihrer vielseitigen Begabung.

Heinz Wyss  
Biel, 16. April 2005